

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



Dax: Steht das Ende der Sommerrally bevor?

Sehr geehrte financial.de-Leser,

die zurückliegende Handelswoche war von dünnen Umsätzen geprägt. Die Experten von der Landesbank Hessen-Thüringen sprachen sogar von einer gewissen Lethargie. Dennoch blieb die psychologisch wichtige Marke von 7000 Punkten beim Dax immer im Blickfeld und konnte am Donnerstag sogar erstmals seit April wieder übersprungen werden. Allerdings ist die Dynamik der Vorwochen gewichen.

Wichtige Impulse kamen zuletzt von der heimischen Berichtssaison, die nur relativ wenige Enttäuschungen lieferte. Allerdings läuft diese nun aus und fällt als Impulsgeber weg. Derzeit schüren vor allem durchwachsene Konjunkturdaten die Hoffnung, dass die Europäische Zentralbank und die US-Notenbank weiteres Geld zur Verfügung stellt.

Deutlich wichtiger als der Bereich um 7000 Punkte beim Dax ist aus charttechnischer Sicht das Jahreshoch bei 7.194 Zählern, dessen Erreichen aber derzeit nicht realistisch erscheint.

Die Experten der Landesbank Berlin sehen im Gegenteil sogar die große Gefahr einer Kurskorrektur, auch da die globale Wirtschaft fundamental weiter auf löhernen Füßen stehe. „Wir bleiben zurückhaltend, was den deutlichen Kursanstieg der letzten Monate betrifft. Erstens sehen wir kaum Fortschritte hinsichtlich der europäischen Schuldenkrise. Zweitens schwankt der konjunkturelle Boden. Auch wenn Frühindikatoren aus den USA wieder etwas Hoffnung aufkeimen lassen, sieht es in Kemeuropa düster aus“, so die Einschätzung bei der LBB.

Und auch Andreas Hürkamp von der Commerzbank sieht Signale für eine Verschnaufpause am Aktienmarkt nach der „beeindruckenden Sommerrally des DAX“. „Das wieder optimistische Anleger sentiment, fallende Gewinnerwartungen und Ereignisrisiken sind wichtige Gründe für unsere kurzfristig eher vorsichtige Haltung“, so Hürkamp. Der DAX könnte danach in den nächsten Wochen zwischen 6.400 und 7.200 Indexpunkten stark schwanken. Für das Jahresende bestätigte der CoBa-Analyst allerdings das Kursziel von 7.200 Indexpunkten, da auch in den kommenden Monaten Politiker und Notenbanken mit expansiven Maßnahmen die Märkte stabilisieren dürften.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Philipp Leipold (Dipl. Volkswirt), Finanzanalyst GBC AG

GBC AG
Investment Research



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 33

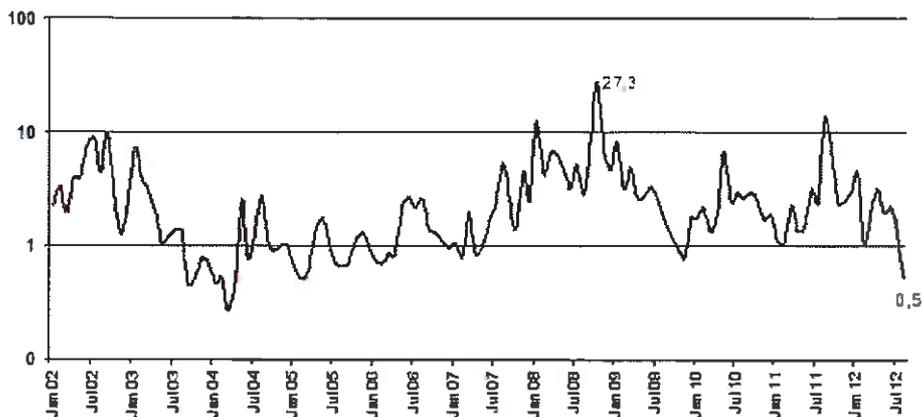
Insiderstimmung auf Tiefpunkt – GBC-Insiderindikator weiterhin bei 0,5 Punkten

Die Tatsache, dass die Aktienbörsen in den letzten Wochen, trotz nicht überstandener Währungs- und aufkommender Konjunkturkrise im Plus notieren, wird von den deutschen Insidern argwöhnisch beobachtet. Vielmehr noch, sie nutzen die aktuellen Kursniveaus um Kasse zu machen. Auf der anderen Seite treten immer weniger Käufer unter den deutschen Organmitgliedern in Erscheinung.

Auch der GBC-Insiderindikator ist in den letzten zwei Wochen aufgrund der geringen Kaufbereitschaft deutlich auf 0,5 Punkte zurückgefallen. Dieser Wert markiert den niedrigsten Stand seit März 2004. Eine Punktzahl unterhalb der neutralen Marke von 1,0 Punkten, erachten wir als negatives Signal der deutschen Insider hinsichtlich der künftigen Marktentwicklung.

financial.de Insiderindikator 18.08.2012

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufakte der Woche (KW 33): All for One Steeb AG (WKN: 511000) –Insiderkauf durch Aufsichtsrat Peter Brogle - aktueller Kurs 09.08.12: 23,89 €



Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs In Euro	Volumen in Euro
31.07.2012	Peter Brogle	Aufsichtsrat	Kauf	4.400	9,15	40,260

Nach einem längeren Zeitraum ohne Insiderkäufe bei der All for One Steeb AG (All for One), hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft, Peter Brogle, Ende Juli rund 4.400 Aktien erworben. Diese Transaktion ist vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft jüngst sehr überzeugende Zahlen präsentiert hat, sehr interessant.

Bei dem Unternehmen handelt es sich seit dem Zusammenschluss mit der ehemaligen SAP-Tochtergesellschaft Steeb Anwendungssysteme um einen der größten SAP-Dienstleister in der DACH-Region. All for One Steeb hat sich auf mittelständische Kunden in den Branchen Maschinenbau, Automobilzulieferer, Konsumgüterindustrie und technischen Handel fokussiert.

Nach 9-Monaten stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um fast +70 % auf 109,5 Mio. €. Dies ist zum größten Teil auf die erstmalige Einbeziehung der Steeb Anwendungssysteme zurückzuführen. Rein organisch konnten die Umsätze jedoch deutlich um rund +19 % zulegen. Sehr positiv erscheint uns auch die Tatsache, dass in der Zwischenzeit rund 46 % der Umsätze im Bereich Outsourcing Services erzielt werden. Hierbei handelt es sich um wiederkehrende Erlöse.

Das Unternehmen betreibt zwei High-End Datacenter in Frankfurt, zudem verfügt die ehemalige Steeb Anwendungssysteme über einen hohen Bestand an wiederkehrenden Wartungserlösen.

Das Ergebnis war dieses Jahr noch maßgeblich von transaktions- und integrationsbedingten Einmalkosten von rund 2,1 Mio. € belastet. Trotzdem lag das EBITDA nach den ersten neun Monaten 2011/12 mit rund 8 Mio. € deutlich im positiven Bereich. Durch die Übernahme werden sich die PPA-Abschreibungen deutlich erhöhen, welche wir in den kommenden Jahren bei rund 5,5 Mio. € sehen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2012/13 hat der Vorstand einen Umsatz von rund 160 Mio. € sowie ein EBIT-Marge von über 5 % in Aussicht gestellt. Damit sollte das EBITDA bei mindestens 13,5 Mio. € liegen.

Bei einer Marktkapitalisierung von derzeit rund 45 Mio. € und einer erwarteten Nettoverschuldung von ca. 10 Mio. €, liegt das EV/EBITDA bei lediglich 4. Dies halten wir vor dem Hintergrund der hervorragenden Marktpositionierung und dem hohen Anteil wiederkehrenden Erlösen für eine sehr attraktive Bewertung. Vor diesem Hintergrund ist der Insiderkauf des Aufsichtsrats als sehr aussagekräftig einzustufen.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: 7

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/index.php/publisher/articleview/fmCatId/17/fmArticleID/98/>

Anzeige

